

Holzbaupreis Kärnten 2017: 18 Bauten wurden prämiert

18 Bauten wurden im Rahmen des Wettbewerbs Holzbaupreis Kärnten 2017 prämiert. Die Juroren vergaben drei Holzbaupreise, sechs Auszeichnungen und vier Anerkennungen. Dazu kommen vier Anerkennungen und ein Sonderpreis in der Kategorie Export. Die Gewinner wurden im Rahmen der feierlichen Verleihung am 25. Oktober im Architektur Haus Kärnten in Klagenfurt bekannt gegeben.

Der „Holzbaupreis Kärnten“ wird all zwei Jahre von proHolz Kärnten und dem Architektur Haus Kärnten ausgelobt. Zum diesjährigen Wettbewerb wurden 81 Bauten eingereicht, 21 davon in der Kategorie Export. In dieser Kategorie werden jene Leistungen berücksichtigt werden, die Kärntner Architekten, Planer und Holzbau-Unternehmen in anderen Bundesländern und Staaten erbringen.

„Das ungebrochen große Interesse am Holzbaupreis zeigt den hohen Stellenwert des Holzbaus in unserem Land. Er ist ein wesentlicher Bestandteil des Kärntner Baugeschehens“, erklärte DI Leopold Schnaubelt, Obmann von proHolz Kärnten. Erfreulich ist für ihn auch die hohe Anzahl an prämierten Bauten. „Sie zeigt die Qualität des Holzbaus und die vielen verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten – von Einfamilienhäuser über Hochhäuser bis hin zu Pools –, in denen sich der Baustoff Holz erfolgreich etabliert hat“, so Schaubelt.

Jury

Drei Juroren aus drei verschiedenen Bereichen – Architektur, Ingenieur-Holzbau und Zimmerei – bewerteten die eingereichten Objekte und legten die Preisträger fest. Das waren der Architekt Juri Troy (Vorarlberg, Wien), der Holzbau-Ingenieur Pirmin Jung (Schweiz) und die Holzbaumeisterin Gabriele König-Gruber (Steiermark).

Zu bewerten waren gestalterische Ideen, der innovative Ansatz und zeitgemäße Einsatz des Baustoffes Holz sowie die fachgerechte Ausführung, weiters der konstruktive Holzschutz und nachhaltige Energiekonzepte.

Anhand der eingereichten Unterlagen legten die Juroren fest, welche Bauten für eine endgültige Entscheidung besichtigt werden sollten. An zwei Tagen fuhren sie quer durchs Land und nahmen 16 Bauwerke in Kärnten unter die Lupe.

In der Kategorie „Export“ wurden die Anerkennungen sowie der Sonderpreis anhand der detaillierten Unterlagen ermittelt.

Sponsor Kelag

Treuer und langjähriger Partner bei diesem Wettbewerb ist die Kelag, die auch in diesem Jahr den Holzbaupreis sponserte. Die Architekten der drei Hauptpreise erhielten je 2.000 Euro.

Drei Holzbaupreise

Holzbaupreis Kärnten 2017

Kategorie gewerbliche Bauten

Kaslab'n Nockberge

Planung: Hohengasser Wirnsberger Architekten

Bauherrin: Genossenschaft Kaslab'n Nockberge

Tragwerksplanung: DI Alfred Lagger

Ausführung: Holzbau Tschabitscher GmbH

Tischlerarbeiten: Tischlerei Paul Warum

Bio-Heumilch-Käserei und Hofladen

Mehrere Bauern schlossen sich zu der Genossenschaft „Kaslab'n Nockberge“ in Radenthein zusammen und ließen eine Bio-Heumilch-Käserei inklusive Hofladen errichten. Hier kann man nicht nur regionale Lebensmittel kaufen, sondern auch dem Käse beim Entstehen zuschauen.

Jury:

„Die Genossenschaft Kaslab'n ist das Gemeinschaftswerk heimischer Bauern, welche die Produktion und Vermarktung ihrer Erzeugnisse selber in die Hand nahmen und so das regionale Wirtschaften exemplarisch förderten. Die Haltung zu Wertigkeit und Qualität kommt im neuen Produktions- und Showgebäude exemplarisch zum Ausdruck, dessen innere Struktur und äußere Erscheinungsform sich aus den regionalen Typologien landwirtschaftlicher Gebäude entwickelten. Holz aus den Wäldern der Bauern wurde zusammen mit regionalen Handwerkern in einer sehr hohen Qualität verbaut – innen und außen unbehandelt. Die klare Organisation und Struktur des Gebäudes, die geschickt und wohlproportionierte Gebäudeform mit den sauber gesetzten Öffnungen und die subtil gewählten Holzarten sowie die ausgearbeiteten Details zeugen von einer geglückten Zusammenarbeit zwischen den regionalen Käseproduzenten und den Planern.“

Holzbaupreis Kärnten 2017

Kategorie Wohnbau

Wohnen an der Einigkeitsstraße

Planung: winkler+ruck Architekten, Arch. DI Ernst Roth, DI Harald Grantner

Bauherr: KWS Kärntner Siedlungswerk

Tragwerksplanung: BMST Ing. Bruno Kalles

Ausführung: Rubner Holzbau GmbH, Zimmerei ZMK GmbH

Wohnen in einer Stadt

Die Architekten wollten mit der Anlage in Klagenfurt keinen Wohnbau in der Stadt, sondern eine Stadt, die bewohnt ist, schaffen. Daher sind die einzelnen Einheiten entlang von Straßen angeordnet, kleine Blöcke in Mischbauweise, zu Zweier- und Dreiergruppen zusammengeschlossen. Jede einzelne Wohnung ist von außen erschlossen, man kommt

sozusagen vom Gehsteig direkt in die eigenen vier Wände. Holzflächen prägen die Eingangs- und die Loggien-Bereiche.

Jury:

Die Wohnanlage mit 95 Wohnungen im Zentrum von Klagenfurt wurde mit dreigeschoßigen Baukörpern in geschickter Gliederung angeordnet. Holz hat einen Drittel-Anteil bei der in Mischbauweise errichteten Siedlung. Vorgefertigte Großtafelelemente mit Fassaden aus Weißtanne und Lärche schaffen einen wohnlichen Eindruck, gutes Raumklima und lockern das Gesamtbild. Gut überlegte Details und die unbehandelte Holzfassade sorgen für lange Wartungs-Intervalle und niedrige Kosten. Der Bau wirkt durch das Holz auf den Betrachter zeitlos und doch modern.

Holzbaupreis Kärnten 2017

Kategorie Einfamilienhaus

Gartenhaus Winkler

Planung: Hohengasser Wirnsberger Architekten

Bauherren: Julia und Andreas Winkler

Tragwerksplanung: DI Alfred Lagger

Ausführung: Holzbau Tschabitscher GmbH

Tischlerarbeiten: Tischlerei Lagger-Graf

Tannenhaus im Garten

Die Jungfamilie mit drei Kindern wollte ein kleines, kompaktes Haus und bevorzugte wegen der hohen Wohnqualität einen Holzbau. Das Konzept nimmt mit dem großen, gedeckten Freiraum Bezug auf den großen Garten mit dem alten Baumbestand und bezieht ihn so in den Wohnbereich ein.

Jury:

Schon beim Betreten des Grundstückes spürt der Besucher die Harmonie des neuen Wohnhauses mit den vorhandenen, teils sehr alten Bauten und der Gartenanlage. An eine traditionelle Hausform, die Lab`n, angelehnt, hat auch der neue Holz-Riegelbau einen Wirtschaftsteil und einen Wohnteil. Diese beiden Teile sind durch einen "kalten" Zwischenbereich getrennt, welcher zugleich als überdeckte Terrasse, Zugangsfläche und Sommer-Wohn- bzw. Schlafräum genutzt wird. Das Satteldach hält die drei Bereiche zusammen und schützt mit seinem Vordach die raue Tannenfassade. Die Innengestaltung wurde konsequent mit Lärche, Tanne und Fichte in sehr schöner, handwerklicher Arbeit ausgeführt. Das Landschaftsarchitekten-Paar mit seinen drei Kindern fühlt sich sichtbar sehr wohl in seinem Gartenhaus. Die Aufgabenstellung, ein Haus mit perfekten Proportionen und Bezug zu Garten und Baubestand zu schaffen, ist hier optimal gelungen.

Sechs Auszeichnungen

Auszeichnung zum Holzbaupreis Kärnten 2017 Kategorie öffentliche Bauten

Kabinentrakt Süd, Strandbad Klagenfurt

Planung: Spado Architects und Arch. DI Ernst Roth

Bauherrin: Stadtwerke Klagenfurt AG

Tragwerksplanung: Horn & Partner ZT GmbH

Ausführung: Zimmerei ZMK GmbH

Bautischler Felix Oberascher

Neue Kabinen für die Badegäste

Die bestehenden Kabinentrakte im Strandbad Klagenfurt wurden aus statischen Gründen abgerissen und durch elf zweigeschoßige Baukörper in Holzbauweise ersetzt. Lediglich die Stirnseiten zur Straße hin sind aus Beton.

Im Erdgeschoß verfügen die Trakte auf beiden Hofseiten über Kabinen oder Kästchen. Das Obergeschoß wird über drei Stiegen mit einem Verbindungsgang in Stahlbauweise erschlossen. Die Innenhöfe werden in Teilflächen mit Rankgerüsten zum Bewuchs als Schattenspender ausgestattet. Die Zwischenräume der Trakte wurden mit vertikalen Holzlamellen gefüllt, die als Sichtschutz und Abtrennung zum Straßenraum dienen. Die Lärchenfassade wurde leicht vorvergraut, innen ist alles aus Lärche natur.

Jury:

Mit dem zweigeschoßigen Kabinentrakt wird die Anzahl Kabinen des Strandbades Klagenfurt auf 455 mehr als verdoppelt. Die Anlage zeigt exemplarisch, wie mit dem Baustoff Holz im öffentlichen Raum gestaltet und dieser aufgewertet werden kann. Die Holzkonstruktion ist sauber geplant und ausgeführt. Einige Bauteile wurden auch in herkömmlicher Stahlbauweise errichtet– so die Laubendachträger und die komplett der Witterung ausgesetzte Stegkonstruktion.

Auszeichnung zum Holzbaupreis 2017 Kategorie Einfamilienhaus

Kuhwiesenhanghaus

Planung: Morpho-Logic Architekten

Bauherren: Ingrid Burgstaller und Michael Gebhard

Tragwerksplanung: ZT-Büro holz. bau.technik

Ausführung: Weissenseer Holz-System-Bau GmbH

Kuhwiese mit Kubus

Alles an und in diesem Haus hoch über Trebesing wurde von den Bauherren, einem Architektenpaar, selbst entworfen. Die Tischlerei vom Ort hat das Interieur umgesetzt. Alle zusätzlichen Elemente, die nicht aus Holz gefertigt wurden, sind anthrazitfarben oder schwarz. Auf kleinstem Raum ist alles da: Wohnen, Essen Schlafen. Und das Dach, das man über eine Leiter erklimmt, ist die Aussichtsterrasse mit einem wunderbaren

Blick übers Tal. Auf dem Grundstück, das auch heute noch ein Kuhwiesenhäng ist, hat die Bauherrin als Kind viel Zeit verbracht und besitzt daher eine besondere Beziehung zu diesem Ort.

Jury:

Ein einfacher, kubischer Baukörper sitzt aufgeständert auf einer stählernen Unterkonstruktion inmitten einer unberührten Bergwiese. Die Funktionen sind gekonnt entlang der Hangneigung gestaffelt und in einem offenen Raumkonzept mit der nötigen Großzügigkeit umgesetzt. Die Ausführung der Holzarbeiten erfolgte mit sehr viel Liebe zum Detail und handwerklichem Können. Ein bemerkenswertes Beispiel zum Thema Bauen in den Alpen, bei dem einzig der Umgang mit den Baulandressourcen etwas zu hinterfragen bleibt.

Auszeichnung zum Holzbaupreis Kärnten 2017

Kategorie Sonderbauten

Pavillon Klinikum Klagenfurt

Planung: FH Kärnten

Bauherrin: KABEG – Kärntner Landeskrankenanstalten-Betriebsgesellschaft

Tragwerksplanung: Kurt Pock ZT

Ausführung: Weissenseer Holz-System-Bau GmbH

Rückzugsort für Patienten

Der Wunsch war, einen Raum von besonderer Qualität in der unmittelbaren Nähe der Abteilung für Palliativmedizin des Klinikums Klagenfurt zu schaffen, um einen betreuten Aufenthalt der Patienten im Freien zu ermöglichen. Er soll nahe neben den vorbeiführenden Wegen, eingebettet in Natur und Grün, ihnen Privatsphäre, aber zugleich Kontakt zu den normalen Lebensvorgängen ermöglichen.

Das Bauwerk wurde vom Architektur Masterstudiengang der FH Kärnten aus Spittal (CUAS) als Design-Build-Projekt von 2014 – 2015 komplett geplant und überwiegend durch eigene Arbeit umgesetzt. Über einer rund acht mal acht Meter großen Grundfläche wurden raumbegrenzende vertikale Lärchenholzlamellen aufgerichtet, die zwei sich konisch erweiternde Räume bilden. Durch die teils aufgefächerte, teils parallele Anordnung der stehenden unbehandelten Lärchenholzlamellen und der horizontalen Pergola-Hölzer entsteht ein geschütztes „Innen“, das hinter den Sitzbänken gegen den Wind vollflächig geschlossen ist. Zugleich bieten aber die Lamellen der Pavillonkonstruktion durch ihre Zwischenräume einen sehr guten Ausblick in den umgebenden Naturraum.

Jury:

Ein skulpturaler Holzpavillon für die Patienten der Palliativstation des Klinikums Klagenfurt: Architekturstudierende der FH Kärnten entwarfen eine klare und zugleich feinfühlig gestaltete Lösung für die inhaltlich fordernde, sozial orientierte Aufgabenstellung. Die rohe Lärchenlamellenstruktur ist mit Blick auf Werthaltung konstruktiv richtig und formal sehr sauber gebaut. Es riecht angenehm nach Holz – die Patienten erleben in den offenen Räumen eine ganz spezielle, zum Verweilen anregende Atmosphäre.

Auszeichnung zum Holzbaupreis Kärnten 2017 **Kategorie Innenraumgestaltung/ Tischlerarbeiten**

Himmelhütte – Lindner Alm

Planung: Arch. DI Anne-Maria Pichler

Bauherr: DI Hans Müller

Ausführung: Johann Mussnig

Josef Rienzner

Perfektion auf kleinstem Raum

Eine alte Hütte wurde gekauft, mit Blick übers Drautal neu aufgestellt und mit Gefühl für Tradition und zeitgemäße Gestaltung auf die Bedürfnisse der Eigentümer adaptiert. Um den Holzherd als zentrales Element und einzige Wärmequelle gruppieren sich Wohn- und Essbereich sowie vier Schlafplätze. Die Architektin stellte in den acht mal fünf Meter großen Raum einen Rahmen und schuf dadurch einzelne Raumbereiche, die man auch schließen kann. Damit hat man die Wahl zwischen Offenheit und Diskretion sowie sich ständig ändernden Ein-, Aus- und Durchblicken.

Alle Hölzer stammen aus dem umgebenden eigenen Forst des Bauherrn, alle Arbeiten wurden von Handwerkern aus dem Ort ausgeführt. Für den Innenausbau wurde ausschließlich unbehandelte Fichte massiv benutzt, für die Außenhaut kam Lärche massiv, ebenfalls unbehandelt, zum Einsatz.

Jury:

Ein wunderbarer Platz in der Kärntner Bergwelt, ein anständiger kleiner Baubestand, das Raumangebot auf ein Minimum begrenzt. Umso mehr verlangt ein Eingreifen hier Umsicht, Präzision und Sensibilität. Den schmalen Grat nicht zu verlassen zwischen der Erfüllung funktionaler Anforderungen und der Reduktion der Mittel auf ein vertretbares Minimum. Beides ist in diesem Falle hervorragend gelungen.

Auszeichnung zum Holzbaupreis Kärnten 2017 **Kategorie Revitalisierung**

Revitalisierung Kirchenstadel

Planung: DI Oliver Anthofer, Büro Arch. DI Ernst Mayer

Bauherr: DI Oliver und Daniela Anthofer

Ausführung: Holzbau Pichler

Aus Stall wurde Wohnraum

Der Bau aus dem 19. Jahrhundert war ursprünglich das Wirtschaftsgebäude des örtlichen Pfarrers, der hier Schweine und Kühe hielt. Der Bauherr, der auch selbst Architekt ist, baute diesen ehemaligen Kirchenstadel in eine Wohnung im Obergeschoß und ein Yoga-Studio im Parterre um.

Über die Stadelbrücke betritt man das Gebäude. Die Wände wurden gegenüber der bestehenden Fassade zurückgerückt und mit einer raumhohen Verglasung ausgeführt. Damit entstand ein Laubengang, der auch als klimatische Pufferzone fungiert. Der Wohnbereich im nächsten Stockwerk ist bis in den First offen und bietet mit der ungewöhnlichen Raumhöhe viel Licht und Luft.

Die ursprünglichen Bodenpfosten wurden demontiert, aufgetrennt, gehobelt und geölt als Bodenbretter wieder eingesetzt. Holz findet man hier in verschiedenen Veredelungsgraden – von Massivholz bis Plattenmaterial.

Jury:

Der bestehende Stadl wurde für Wohn- und Arbeitszwecke ausgebaut. Das Raumkonzept fügt sich sehr feinfühlig und zurückhaltend in die bestehende Struktur ein. Der Innenraum ist mit viel Liebe zum Detail und sehr persönlich gestaltet.

Auszeichnung zum Holzbaupreis Kärnten 2017

Kategorie gewerbliche Bauten

Lei.Do – Appartement-Hotel Regitnig

Planung: Arch. DI Stefan Thalman

Bauherren: Irmgard und Peter Eder

Tragwerksplanung: Holzbau Unterluggauer

Ausführung: Holzbau Unterluggauer

Ein Dorf am See

Die reihenhausähnlichen Wohntypen und Geschößwohnungen, leicht unterschiedlich in Größe und Dachneigung, ahmen eine Dorfstruktur nach und passen sich der Architektur des Ortes Techendorf an, der in diesem Bereich in der Gebäudestruktur kleinteiliger und sanfter wird.

Auf massive Sockelgeschoße mit grobem Putz beziehungsweise Sichtbeton setzte der Architekt zum See orientierte kleine Giebelhäuser aus Massivholz mit vertikaler Lärchenschalung. So entstanden unterschiedliche Raumqualitäten zwischen den Gebäuden – von den öffentlicheren Eingangsbereichen, bis zu den, durch Bepflanzung abgegrenzten, privateren Wohnterrassen. Zu dem Ensemble gehört auch eine Sauna direkt am Seeufer.

Jury:

Das am Hang gebaute Chaletdorf mit 70 Betten weist eine saubere Aufgliederung der Baumassen auf, die schlichten Baukörper mit den ortsüblichen Satteldächern mit unterschiedlichen Dachneigungen und Baubreiten fügen sich harmonisch in die Landschaft ein.

Vier Anerkennungen

Anerkennung zum Holzbaupreis Kärnten 2017

Kategorie Revitalisierung

Haus Sternberg

Planung und Tragwerksplanung: Arch+More Ziviltechniker GmbH

Bauherr: Arch. DI Gerhard Kopeinig

Ausführung: Zimmerei Lepuschitz

Aus eins mach drei

Ausgangspunkt war ein Einfamilienhaus aus den 1950er Jahren, das in leichter Südhanglage am Waldrand etwas außerhalb von Velden steht. Der Architekt baute den Bestand zu drei kleinen Wohnungen um, die allesamt getrennte Eingänge haben.

Hauptaugenmerk lag nicht auf einer einfachen Sanierung, sondern auf der Umsetzung einer Strategie: Einfachheit und nachhaltiger Umgang mit dem Vorhandenen.

Jury:

Ein in die Jahre gekommenes kleines Wohnhaus war der Ausgangspunkt für eine vorbildliche Revitalisierung und Umnutzung in drei kleine Wohneinheiten. Alle drei übereinander gestapelt und nunmehr von außen erschlossen, sodass durch den Wegfall der Innentreppe mehr Wohnraum bleibt. Das Ergebnis ist leistbares Wohnen mit hoher Qualität und zeitgemäßem Energiestandard.

Anerkennung zum Holzbaupreis Kärnten 2017

Kategorie gewerbliche Bauten

Biohof Schabus

Planung: Abel und Abel Architektur ZT GmbH

Bauherren: Familie Stefan Schabus

Tragwerksplanung: Kurt Pock ZT

Ausführung: Holzbau Pichler

Neubau für die Milchverarbeitung

Das bäuerliche Ensemble wird als Wohnraum für drei Generationen, als Stall und für Tourismuszwecke genutzt. Die Familie betreibt seit Generationen eine Milchwirtschaft.

Künftig soll auf die Verarbeitung der Milch etwas mehr Augenmerk gelegt werden, wofür ein neuer Raum notwendig war. Dazu wurde der bestehende Verbindungsbau zwischen Stall und Wohnhaus durch einen Neubau ersetzt.

Jury:

Der neu gebaute Verbindungstrakt zwischen Stall und Wohnhaus beherbergt Räumlichkeiten für die Milchwirtschaft. Der Bauherr hat extrem hohes Bewusstsein für ländliche Baukultur. In Hinblick auf die vorgegebenen Rahmenbedingungen wurde die komplexe Aufgabenstellung mit viel Einsatz sehr gut gemeistert.

Anerkennung zum Holzbaupreis Kärnten 2017 **Kategorie Einfamilienhaus**

EFH Pac

Planung: Murero Bresciano Architekten
Bauherren: Josef und Claudia Pacher
Tragwerksplanung: Franz Roth GmbH
Ausführung: Franz Roth GmbH

Einfamilienhaus, sauber geplant

Der Neubau des Einfamilienhauses in Klagenfurt sollte sich den umliegenden Häusern anpassen und in der Form an das alte Holzhaus, das vorher an derselben Stelle stand, erinnern. Wegen der guten Wohnqualität und aus Gründen der Nachhaltigkeit entschieden sich die Bauherren für den Baustoff Holz.

Jury:

Der Baukörper dieses Ersatz-Einfamilienhauses ist sehr gut gesetzt, die Proportionen mit der Sattel-Dachform sind sehr stimmig. Die als offene Vertikallattung ausgeführte Fassadenverkleidung verleiht dem Körper Ruhe, sie zeugt aber auch von einer ganz sauberen Planung – bis ins Detail. Die Massivholzkonstruktion ist eine adäquate Lösung für das EFH in der Gartensiedlung.

Anerkennung zum Holzbaupreis Kärnten 2017 **Kategorie Revitalisierung**

Haus mit Hof

Planung: Hohengasser Wirnsberger Architekten
Bauherren: Familie Hecht
Tragwerksplanung und Ausführung: KHB Holzbau Kogler GmbH

Gelungene Ergänzung

Mit Blick auf den Ossiacher See verbringt ein pensioniertes deutsches Ehepaar den Großteil des Jahres. Es ließ diesen Wohnsitz erweitern, umbauen und durch ein Atelier, das etwas abseits des Wohnhauses errichtet wurde, ergänzen.

Jury:

Ein typisches Ferienhaus mit den üblichen Defiziten im Umgang mit Außenraum und Erschließung. Durch wenige sehr gekonnte Ergänzungen wird der Bestand neu organisiert und geordnet. Es entstehen sorgfältig proportionierte Freibereiche mit hoher Aufenthaltsqualität. Ein sehr gutes Beispiel dafür, wie eine bestehende Struktur über minimale Eingriffe nachhaltig aufgewertet werden kann.

Kategorie Export – vier Anerkennungen, ein Sonderpreis

Anerkennung zum Holzbaupreis Kärnten 2017

Kategorie Export

mineroom Leoben

Planung: aap.architekten ZT GmbH

Bauherrin: Gem. Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Ennstal reg. Gen.m.b.H. Liezen

Tragwerksplanung: Kurt Pock ZT

Ausführung: Weissensser Holzbau-System-Bau GmbH

Regionaler Bezug

Mit Ausnahme des Eingangsbereichs, des Kellergeschoßes und der beiden Stiegenhäuser wurde das gesamte Gebäude in Holzbauweise errichtet. Die Türausschnitte der Innenwände wurden zu Möbeln, wie Tischen, Bänken, Hockern und Sideboards verarbeitet. In dem Haus gibt es Einzelappartements, Doppelzimmer und Wohngemeinschaften. In jedem Stockwerk bieten so genannte Stuben individuelle Rückzugsbereiche.

Jury:

Hier schafft es der Holzbau, dass in nur elf Monaten Bauzeit ein Studentenwohnheim für 200 Bewohner in der Montan-Region Leoben in Passivhausstandard errichtet werden kann. Die Gänge und „Stuben“ sind eine Widerspiegelung der Bergwerkstollen und die horizontale, strukturierte Lärchen-Fassade erinnert an verschiedene Gesteinsschichten. Der regionale Bezug ist für den Betrachter spürbar. Die Verwendung von Brettspertholz im Bereich der Decken und Innenwände in Kombination mit Riegel-Außenwänden verbindet die Vorteile der einzelnen Holzbauweisen. Ein gelungenes Beispiel, wie mit einem guten Team aus Projektträgern und Planern ein hoher Vorfertigungsgrad und doch Individualität des Bauwerkes gelingt.

Anerkennung zum Holzbaupreis Kärnten 2017

Kategorie Export

Haus mit Aussicht

Planung: winkler+ruck architekten

Bauherren: Judith und Johannes Schweighofer

Tragwerksplanung: DI Markus Lackner

Ausführung: Kulmesch Holzbau

Viel Holz und Aussicht

Das Haus baut sich aus breiten, vertikalen und horizontalen Balken auf. Die raumhohen Fensterflächen in beiden Stockwerken bieten den Bewohnern quasi ein Leben in der Natur. Tragendes Material ist Fichte, eingerichtet wurden die Räume mit Tanne.

Jury:

Das Haus besticht durch seine klare rechteckige Bauform und Gliederung, und die konsequente Verwendung von Holz in der Konstruktion und im Innenbereich. Intelligente Rahmenlösung, welche eine interessante Optik ergibt, und durch die tiefen Leibungen den baulichen Holzschutz der Fassade samt der Fensterkonstruktionen gewährleistet.

Anerkennung zum Holzbaupreis Kärnten 2017 **Kategorie Export**

Moholt 50|50

Planung: MDH Arkitekter SA

Bauherr: SIT Trondheim

Tragwerksplanung: Hoyer Finseth AS

Ausführung: Woodcon AS

Montage: Raimund Baumgartner GmbH

Wohnungen für Studenten

In der größten Studentenwohnanlage der norwegischen Stadt Trondheim wurden in einer Gesamtbauzeit von neun Monaten fünf neungeschoßige Wohntürme aufgestellt. Sie wurden bis auf Fundament und Erdgeschoß komplett aus Holz errichtet. Auch das Stiegenhaus wurde in Holz ausgeführt. Zum neuen Angebot gehören weiters ein Bibliotheksgebäude und ein Kindergarten.

Jury:

Die fünf neungeschoßigen Wohngebäude für Studenten mit 632 Wohneinheiten in Trondheim – Norwegen zeigen exemplarisch, wohin es mit dem mehrgeschoßigen Holzbau geht und was Kärntner Holzbauer zu leisten fähig sind.

Anerkennung zum Holzbaupreis Kärnten 2017 **Kategorie Export**

Gutshof Schloss Admontbichl

Planung: Architekten Pernthaler ZT GmbH

Bauherrin: Hochreit Liegenschaftsverwaltung GmbH

Tragwerksplanung: DI Kurt Pock

Ausführung: Brandl Bauges.m.b.H (ZM Bernhard Zopf)

Neubau für die Pferde

Für das Tragwerk neuer Stallanlagen und Hallen der Pferdezuchtanlage im Gutshof Schloss Admontbichl wurden traditionelle Bauweisen aufgenommen und an die hohen Anforderungen der großen Spannweiten und des Sicherheitskonzepts angepasst. Die gesamte Anlage – Longierhalle, Führenanlage und Stallanlage – wurde aus Lärchenvollholz mit gehackter Oberfläche errichtet.

Jury:

Eine Hallenkonstruktion überspannt äußerst präzise die Bewegungsfläche der Pferde. Die Holzstruktur scheint bis ins Detail überlegt und sauber ausgearbeitet. Für eine Bauaufgabe dieser Größenordnung besonders bemerkenswert.

**Sonderpreis für innovativen Holzeinsatz
Kategorie Export**

Pool Hohenlohe

Planung, Tragwerksplanung und Ausführung: Holc Laßnig GmbH

Bauherr: Karl Hohenlohe

Foto: Holc Laßnig

Ein Pool im Teich

Ein Pool aus Fichte und Weißtanne wurde in einen bestehenden Schwimmteich eingebaut. Damit wurde der Schwimmbereich klar vom restlichen Teich abgegrenzt und auf diese Weise eine Wasserfläche geschaffen, die frei von Pflanzen und Amphibien ist.

Jury:

Venedig ist auf Holz gebaut – Holz vollständig in Wasser. Nach diesem System ist der Holc Naturpool konstruiert: Die Vollholzkonstruktion ist vollständig im Wasser. Dadurch wird das Holz voll durchfeuchtet und konserviert. Im Bereich des Wasserspiegels sind die Holzbauteile durch ein Metallprofil entkoppelt. Eine durchdachte Konstruktion, welche den Fächer der Holzanwendung weiter öffnet.

Bilder zum Download: www-holzbaupreis-kaernten.at

Rückfragen:

Monika Unegg

Redaktion und Kommunikation

T +43 664 243 6797

E monika@unegg.or.at

www.unegg.or.at